

# INHALT

Inhalt	7
Geleitwort (Dietrich Ritschl)	11
Vorwort	13
<b>I. Einleitung - Die Fraglichkeit der Kirche und die Suche nach ihrer Begründung</b>	<b>15</b>
1. Die "Krise" der Ökumene und der traditionellen Großkirchen	15
2. Die gegenwärtige Fraglichkeit von Kirche und das Begründungsproblem in der Kirchentheorie	18
3. Die Frage nach der Kirche im deutschen Protestantismus des 20. Jahrhunderts	20
4. Die Frage nach der Kirche in der Ökumene	23
5. Modelle dynamischer Spannung in der Kirchentheorie	24
6. Die fundamentaltheologische Bedeutung der Frage nach der Kirche	27
<b>II. Die Fraglichkeit der Kirche in der ökumenischen Bewegung - Auf der Suche nach einer kohärenten ökumenischen Ekklesiologie</b>	<b>30</b>
1. Zur Vorgehensweise	31
2. Die ekklesiologische Diskussion in der ökumenischen Bewegung seit 1948 - Eine Skizze	31
3. Das Zusammenspiel von Wahrheit, Sozialität und Identität - Eine Theorie ökumenischer Prozesse	44
3.1 Die Wahrheitsfrage im Zusammenspiel mit Sozialgestalt und Identität der Kirche	48
3.2 Kirchliche Sozialgestalt im Zusammenspiel mit Wahrheit und Identität	50
3.3 Identität und Identitätswandel in ökumenischen Prozessen	52
3.4 Schlußfolgerung: Die Kollusionstheorie und die liturgischen Handlungen	55
4. Textualität, Intratextualität, Kontextualität - Das hermeneutische Problem einer ökumenischen Kirchentheorie	57
4.1 Intratextualität - Der Entwurf von G. Lindbeck	57
4.2 Textualität und Kontextualität - Der Konflikt um eine ökumenische Hermeneutik	71
5. Konsequenzen für die Suche nach einer kohärenten ökumenischen Ekklesiologie	80
<b>Exkurs: Die sakraments theologische Begründung der Ekklesiologie in der römisch-katholischen Theologie seit dem Zweiten Vatikanum</b>	<b>83</b>
1. Die Begründung der Kirche - Ekklesiologie als Fundamentaltheologie	84
2. Kirche als Sakrament	87
3. Sakramente als konstitutive kommunikative Handlungen der Kirche	90
4. Das Verhältnis von sakramentalem Handeln und Kirche	95
5. Die Kirche als Subjekt sakramentalen Handelns	99
6. Sprach-Gemeinschaft und Sakramentalität	102
7. Sakramentales Handeln als gemeinschaftliche Lebenspraxis	103
<b>III. Die Bedeutung "liturgischer Handlungen" für die Kirchentheorie</b>	<b>107</b>

<b>A.</b>	<b>Die Kirchentheorie Karl Barths als theologisches Nachdenken über vorgängige liturgische Handlungsvollzüge</b>	<b>107</b>
1.	Der theologische Grund der Fraglichkeit der Kirche	107
1.1	Die "Predigtnot" als Entstehungszusammenhang der Theologie Karl Barths	109
1.2	Widerfahrnis oder Behauptung Gottes? - Die Herkunft der Theologie Karl Barths	112
1.3	Das christliche Leben als "Gleichnis" - Die Füllung des Hohl-Raums und der Zwischen-Zeit	113
1.4	Gottes Kraft - Die Füllung durch die Lehre vom Heiligen Geist	114
1.5	Das Ereignis der "Identität" in der Predigt und die bleibende "Differenz" in der Dogmatik	115
1.6	Inhalt und Methode - Das bleibende Problem	117
2.	Kirchentheorie und liturgische Handlungsvollzüge	121
2.1	Die Konstitution von Kirche und die Metapher von der Kirche als "Feld"	121
2.2	Die konstitutive Bedeutung liturgischer Handlungen für die Institution Kirche	126
2.3	Die Bedeutung des Gottesdienstes für die Theologie Karl Barths	129
	<i>Exkurs: Karl Barths Verhältnis zur evangelischen liturgischen Bewegung</i>	133
2.4	Beten - Die Darstellung des christlichen Lebens vor Gott	137
2.4.1	Das christliche Leben als "Anrufung" Gottes	138
2.4.2	Der dogmatische Ort des Gebets	139
2.4.3	Das Gebet in der Ethik der Versöhnungslehre - Der Ansatz einer Theorie des kommunikativen liturgischen Handelns	140
2.4.4	Das Gebet als "Grundhandlung" christlichen Lebens	143
2.4.5	Die Gemeinde als Subjekt des Gebets	144
2.4.6	Das Gebet als Sprach- und Kampfhandlung	146
2.4.7	Der Gleichnischarakter des Gebets	148
2.4.8	Das Gebet im Verhältnis zu den anderen liturgischen Handlungen	150
2.5	Taufen - Die Begründung des christlichen Lebens in der Bitte	152
2.5.1	Die Ankunft Gottes im christlichen Leben - Die Geist-Taufe	154
2.5.2	Grund, Ziel und Sinn der Taufe - Die Taufe mit Wasser als Antwort	156
2.5.3	Taufe und Kirchenzugehörigkeit	160
2.5.4	Die Taufe - Göttlich gestiftetes Sakrament oder menschliches liturgisches Handeln?	164
2.6	Abendmahl feiern - Die Erneuerung des christlichen Lebens im Dank	168
2.6.1	Das Abendmahl als Zeugnis der Realpräsenz Jesu Christi	168
2.6.2	Der eucharistische Charakter des Abendmahls	169
2.7	Bekennen - Die Darstellung des christlichen Lebens vor den Menschen	172
2.7.1	Begriff und Stellenwert des Bekennens in der Theologie Karl Barths	173
2.7.2	Das Bekennen in Gestalt der Predigt	177
2.7.3	Das Bekennen in Gestalt des Gemeindegesangs	180
2.8	Zusammenfassung - Eine handlungsorientierte Kirchentheorie?	183
2.8.1	Das Verhältnis der liturgischen Handlungen zueinander	183
2.8.2	Die liturgischen Handlungen und die Sakramente	184
2.8.3	Die liturgischen Handlungen und die Lebensvollzüge der Kirche	186
2.8.4	Die inhaltliche Bestimmtheit der liturgischen Handlungen	187

3.	Die antwortende Kirche der Menschen - Die Kirche als Zeugin	188
3.1	Die Kirche als Zeugin Jesu Christi	188
3.2	Sein und Werden der Gemeinde	190
3.3	Der Zeugnisauftrag der Gemeinde	193
3.4	Der Zeugendienst der Gemeinde	194
3.5	Ausblick: Kontextuelle oder postmoderne Theologie?	196
4.	Die menschliche Kirche Gottes - Die Probleme der christologisch-trinitarischen Begründung der Kirche bei Karl Barth	198
4.1	Die Begründung der Ekklesiologie in der Christologie: Hypostatische Union oder Erwählung?	198
4.2	Versöhnung im Rahmen der Zwei-Naturen-Lehre	200
4.3	Versöhnung im Kontext von Erwählung und Bund	204
4.4	Das Problem der Trinitätslehre	205
4.5	Exkurs zum "Extra-Calvinisticum"	208
4.6	Die vorausgesetzte Herrschafts-Metaphorik	210
4.7	Ausblick: Die offene Geschichte Gottes als Grund der offenen Kirche	213
5.	Die an das jüdische Volk gewiesene Kirche	214
5.1	Israel als Thema christlicher Theologie	215
5.2	Israeltheologie als Erwählungslehre	216
5.3	Kirche und Israel - Die Einheit der Gemeinde Gottes	217
5.4	Die Geschichte der Juden als Hinweis auf Gottes Weltregierung	219
5.5	Der gegenseitige Zeugendienst von Kirche und Israel - Die Ablehnung der Judenmission	220
5.6	Die Verhältnisbestimmung: Integration Israels oder Partizipation der Heiden?	221
5.7	Ausblick: Die konstitutive Bedeutung des Israelverhältnisses der Kirche - Das Beispiel der Erweiterung des Grundartikels der EKHN	222
6.	Die analogische Gestalt der Kirche	224
6.1	Lichterlehre und Gleichnistheorie - Zur Grundlegung der analogischen Gestalt der Kirche	224
6.2	"Analogie" zur hypostatischen Union der zwei Naturen Jesu Christi oder zu Erwählung und Bund?	231
6.3	Der Ort der Gemeinde in der Gesellschaft - Das Modell der "Inklusion"	234
6.4	Inklusivität des Heils und Partikularität der Gemeinde	237
6.5	Ausblick: Auf dem Weg zu einer handlungsorientierten Theorie der Kirche	238
<b>B.</b>	<b>Die "Ordnung der Gemeinde" - Das Beispiel der dogmatischen Begründung des Kirchenrechts</b>	<b>240</b>
1.	Die "Ordnung der Gemeinde" - Darstellung von KD IV/2, § 67,4	240
1.1	Die Wesensnotwendigkeit der rechtlichen Ordnung der Gemeinde	241
1.2	Zum Verhältnis von Kirchenrecht und Staatskirchenrecht	242
1.3	Die Voraussetzung allen rechten Kirchenrechts	242
	1.3.1 Kirchenrecht als Dienstrecht	242
	1.3.2 Kirchenrecht als liturgisches Recht	243
	1.3.3 Kirchenrecht als lebendiges Recht	244
	1.3.4 Kirchenrecht als vorbildliches Recht	245
2.	Die Versöhnungslehre als dogmatischer Ort der Begründung des Kirchenrechts	246

3.	Das liturgische Recht - Die Ordnung der Gemeinde und das liturgische Handeln	249
3.1	Inkarnatorische Liturgie? - Die Kritik von Hans Dombois	250
3.2	Die besondere Geschichte Jesu Christi als Inhalt des liturgischen Rechts	253
3.3	Das liturgische Recht im Licht der Ethik der Versöhnungslehre	255
3.4	Das liturgische Recht und die Institutionen (Theorien)	256
4.	Das menschliche Recht - Die Entmythologisierung des "ius divinum" im Kirchenrecht	257
5.	Das Recht des trinitarischen Gottes - Die ökumenische Dimension des Kirchenrechts	260
5.1	Gottes Sein als Grund des "ius humanum" und der Einheit der Kirchen	261
5.2	Die ökumenische Bedeutung der munera-Lehre und die Insuffizienz des Kirchenrechts	262
6.	Das Recht des erwählenden Gottes - Die Bedeutung der Entdeckung des Judentums für das Kirchenrecht	264
7.	Das vorbildliche Recht - Der einheitliche Rechtsbegriff und die Analogie	265
7.1	Christologisches Naturrecht? - Die Bedeutung der Analogie	266
7.2	Die Methodenfrage und das Verhältnis von Theologie und Jurisprudenz	269
8.	Zusammenfassung: Liturgisches Handeln und das Recht der Kirche	271
<b>IV.</b>	<b>Was die Kirche kennzeichnet - Auf dem Weg zu einer handlungsorientierten ökumenischen Kirchentheorie</b>	<b>273</b>
1.	Kirchentheorie und liturgisches Handeln - Karls Barths ungehörte Anfrage(n) an die ökumenische Bewegung	273
1.1	Chancen und Grenzen eine trinitätstheologisch entworfenen Ekklesiologie	274
1.2	Auf dem Weg zu einer handlungsorientierten ökumenischen Theorie der Kirche	278
2.	Aspekte einer liturgischen Handlungstheorie der Kirche	281
2.1	Liturgisches Handeln und Ästhetik - A. Grözingers Entwurf einer ästhetischen Handlungstheorie	281
2.2	Liturgisches Handeln und Macht - Der Machtbegriff von M. Josuttis und H. Arendt	288
2.2.1	Gottesdienst als Begegnung mit der "Macht des Heiligen"	288
2.2.2	Die Macht-Förmigkeit des (kommunikativen) "Handelns"	295
2.3	Liturgisches Handeln und Struktur - Die Vermittlung von Handlungs- und Systemtheorie in der "Theorie der Strukturierung" von A. Giddens	298
2.4	Liturgisches Handeln und Sprache - Die theologische Rezeption der "Theorie des kommunikativen Handelns" von J. Habermas	301
2.4.1	Chancen und Grenzen der theologischen Rezeption	301
2.4.2	Sprach-Handlungen und die Identität der Sprachgemeinschaft	309
3.	Was die Kirche kennzeichnet - Liturgisches Handeln und Lebensvollzüge der Kirche	312
<b>V.</b>	<b>Rückblick und Ausblick - Liturgisches Handeln und die begründete Fraglichkeit der Kirche</b>	<b>324</b>
	<b>Literaturverzeichnis</b>	<b>333</b>